

Handel auflebt ist nur ein allgemeiner Wunsch, der der Zukunft vorbehalten bleibt».³⁴

Schuppler hatte sich in diesen Jahren ehrlich darum bemüht, die herrschende Not nach bester Möglichkeit zu lindern und keine Gelegenheit versäumt, den Leuten durch Interventionen bei ausländischen Regierungen zu Nahrung zu verhelfen. Dies mochte auch dazu beigetragen haben, dass die Geistlichen und Ortsvorsteher des Landes sich in einem Schreiben an den Fürsten wandten,³⁵ als sie vernahmen, dass Schuppler abberufen werden sollte. Darin wurden die besonderen Verdienste hervorgehoben, die sich Schuppler um das Land erworben hatte: Dass er Ordnung und Ruhe in das Land gebracht und ein verlässliches Grundbuch erstellt habe, und dass er der richtige Mann sei, «den verbesserten Zustand auf eine höchste Stufe zu bringen, den Sinn für Gewerbe und Industrie zu wecken . . . einen erhöhten Wohlstand zu nähren, nachdem es demselben binnen wenigen Jahren gelungen ist, unseren Zustand um so vieles zu verbessern und unsere Noth zu vermindern, wofür wir ihm ewig dankbar seyn werden».³⁶ Es ist überraschend, dass gerade für Schuppler, der in vielen Beziehungen hart durchgegriffen und unnachgiebige Forderungen gestellt hatte, ein solches «Loblied» von Seiten der Geistlichkeit und der Ortsvorsteher angestimmt wurde, da ja gerade diese Instanzen oft seine herrschaftlichen Ansprüche erfahren mussten. Es mögen jedoch gerade die Eindrücke der letzten Jahre dazu beigetragen haben, dass dieses für Schuppler schmeichelhafte Schreiben verfasst wurde.

Die Armut und Verschuldung des Landes konnte Schuppler freilich trotz aller Bemühungen nicht verhindern. So spricht noch ein Bericht um 1818, dass das Land «unbegreiflich arm und äusserst verschuldet» sei und dass es ausserdem noch viel «einst zum rheinischen Bunde, und itzt zum deutschen Staatskörper beitragen» müsse.³⁷

Für die Gemeinde Ruggell, die durch die Rheinüberschwemmung 1817 besonders betroffen worden war, wurden auf sämtlichen Besit-

34 l. c.

35 HKW 5554/1817, 30. Aug. 1817.

36 l. c.

37 Schädler, Urkundensammlung, Nr. 240. Nach Schädler Bericht eines höheren Beamten ca. 1820 (wahrscheinlich 1819 geschrieben).